



An den Grossen Rat

19.5120.02

ED / P195120

Basel, 26. Juni 2019

Regierungsratsbeschluss vom 25. Juni 2019

Schriftliche Anfrage Franziska Roth betreffend «genügend Schulraum für unsere Kinder»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Franziska Roth dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«In den letzten Jahren sind die Schülerzahlen stets angestiegen. Setzt sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren fort, so muss entsprechend - auch in Absprache mit den Landgemeinden - mehr Schulraum zur Verfügung gestellt werden.

Die Unterzeichnende bittet den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welcher Schülerentwicklung wird in den nächsten Jahren auf den verschiedenen Schulstufen (Kindergarten, Primar, Sekundarstufe I und II) in Basel und mit welchen in den beiden Landgemeinden gerechnet?
2. In welchen Quartieren in der Stadt müssen zusätzliche Kindergartenlokalitäten bereit gestellt werden? Wie sieht die entsprechende Lage in den Landgemeinden aus?
3. Wo in der Stadt und in den Landgemeinden braucht es zusätzlichen Schulraum für die Primarschule? Wo sind dafür neue Schulhäuser geplant, an welchen Standorten soll mit mobilen Elementen gearbeitet werden?
4. Wie eng ist der Regierungsrat im Austausch mit den zuständigen Personen der Gemeindeschulen Riehen und Bettingen in Bezug auf die steigenden Schülerzahlen und die Schulraumplanung?
5. Wie wird dem Problem der zunehmenden Schülerzahl auf der Sekundarstufe I und II begegnet?
6. Mit welchem finanziellen Aufwand wird für das zusätzliche zur Verfügungstellen von Schulraum in den nächsten Jahren gerechnet?
7. Neben Schulen, deren Schülerzahl in den nächsten Jahren zunehmen werden, gibt es auch Schulen mit abnehmender Schülerzahl wie das Zentrum für Brückenangebote (BL verzichtet ab Sommer 2019 darauf, seine Schüler ins ZBA Basel zu schicken). Dieses belegt derzeit u.a. auch das Niederholzschulhaus in Riehen, in einem Quartier, in dem eine grosse Nachfrage nach zusätzlichem Raum für die Primarschule besteht. Ist es dem ZBA möglich, künftig auf dieses Schulhaus zu verzichten, resp. bei Bedarf in ein anderes in der Stadt zu zügeln, damit die Gemeinde Riehen an diesem Standort auf mobile Schulcontainer, resp. auf den Bau eines neuen Schulhauses verzichten kann?
8. Ist der Kanton bereit, der Gemeinde Riehen das Niederholzschulhaus künftig zu vermieten oder es der Gemeinde zu verkaufen?
9. Wenn nein, wie sehen die Pläne des Kantons für die Nutzung des Niederholzschulhauses aus?

Franziska Roth»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Mit welcher Schülerentwicklung wird in den nächsten Jahren auf den verschiedenen Schulstufen (Kindergarten, Primar, Sekundarstufe I und II) in Basel und mit welchen in den beiden Landgemeinden gerechnet?

Das Erziehungsdepartement beobachtet die Entwicklung der Bevölkerungs- und Schülerzahlen gestützt auf die Zahlen des Statistischen Amts laufend. Dadurch können jene Quartiere identifiziert werden, welche einen starken Anstieg der Schülerzahlen ausweisen. Dort wird dann bei Bedarf gezielt nach Kindergartenlokalen gesucht. Allerdings kann die Statistik immer nur eine Momentaufnahme darstellen. Zu- bzw. Wegzüge sowie Umzüge innerhalb des Kantons von einem Quartier in ein anderes können nicht vorausgesagt werden.

Jeweils zum Jahresbeginn erstellt das Statistische Amt für alle Schulstufen Schülerprognosen für die nächsten fünf Jahre für das Stadtgebiet ohne Riehen und Bettingen (vgl. Abb. 1-3). Seit Januar 2019 wird für die Primarschule zusätzlich auch eine Prognose auf Schulperimeter-Ebene erstellt (vgl. Abb. 4).

Weiter werden im 3-Monatsrhythmus die sogenannten Bildungsjahr-Zahlen (Bevölkerungszahlen aufgrund des Geburtsdatums, dem potentiellen Bildungsjahr zugeteilt) in den verschiedenen Schulquartieren analysiert. Anhand dieser Analysen können Engpässe rechtzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden.

Unsere Prognosen gelten ausschliesslich für das Basler Stadtgebiet ohne Riehen und Bettingen; zur Schülerzahlentwicklung der beiden Landgemeinden liegt uns kein aktuelles Zahlenmaterial vor. Da das Führen der Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen eine rein kommunale Aufgabe darstellt, handeln diese auch bezüglich ihrer Schulraumplanung autonom. Entsprechende Fragen sind deshalb direkt an die Fragen zur Schulraumplanung der beiden Landgemeinden sind direkt an die Gemeindebehörden zu richten.

Abb. 1: Schülerzahlprognosen für das Stadtgebiet (ohne Riehen/Bettingen):
Stufe Kindergarten

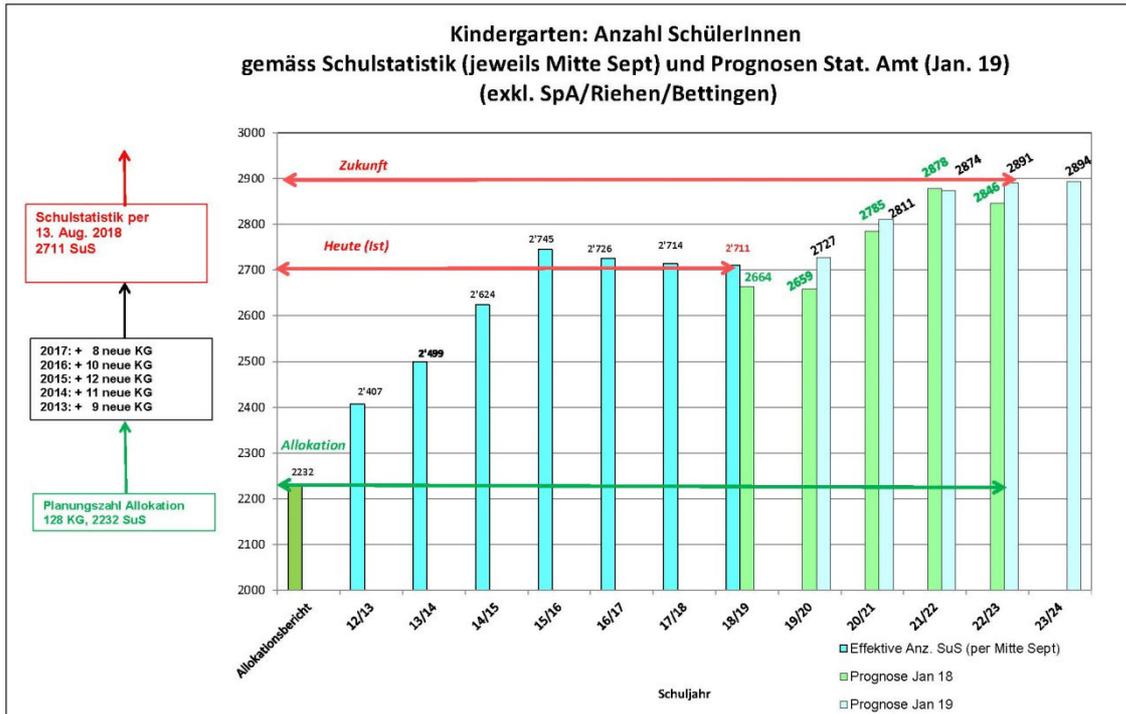


Abb. 2: Schülerzahlprognosen für das Stadtgebiet (ohne Riehen/Bettingen):
Stufe Primar

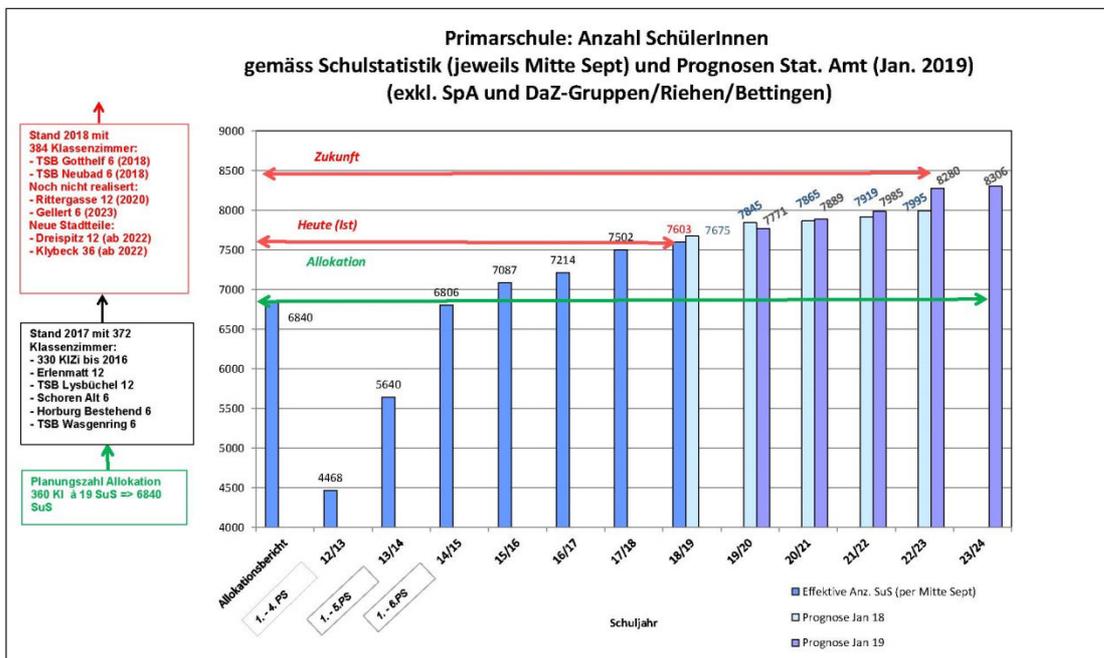


Abb. 3: Schülerzahlprognosen für das Stadtgebiet (ohne Riehen/Bettingen):
Stufe Sekundar I

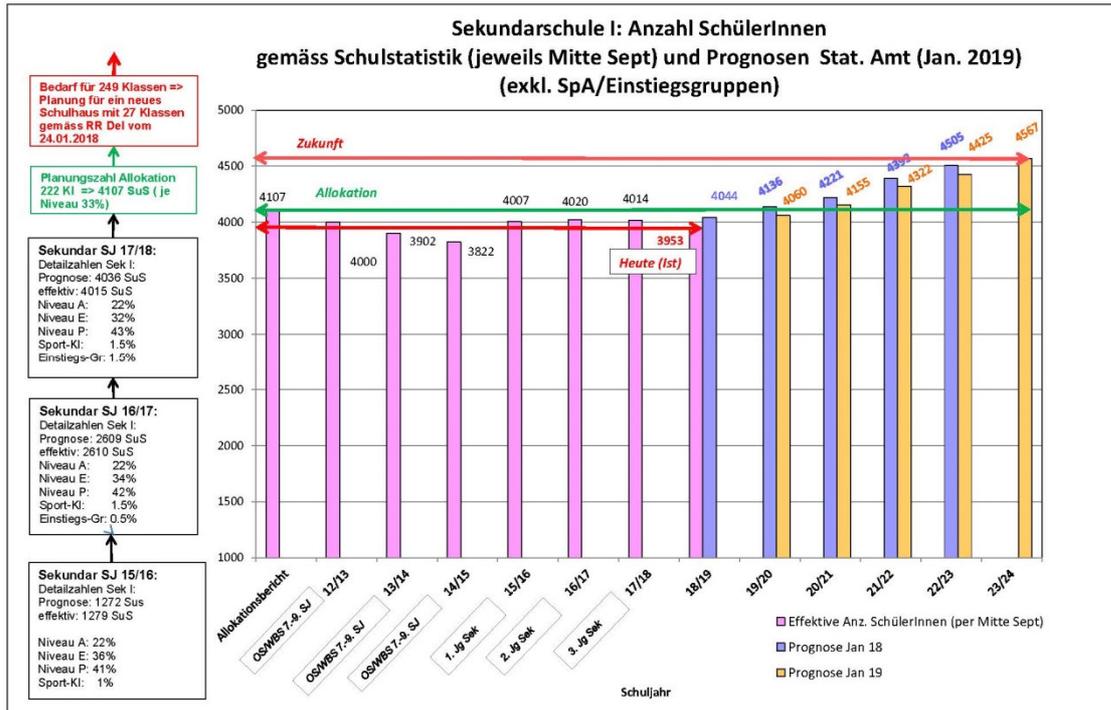
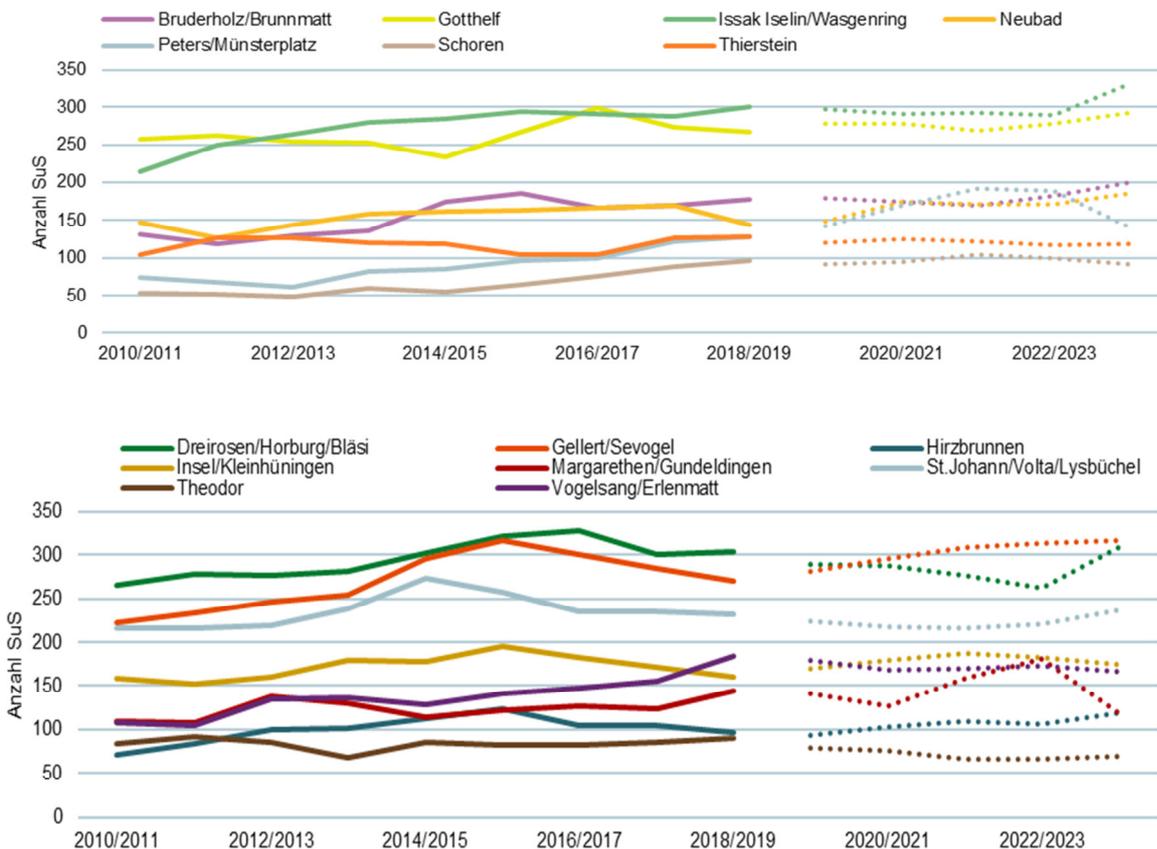


Abb. 4: Entwicklung Kindergartenzahlen und Prognose nach Schulperimeter (Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Februar 2019)



Frage 2: In welchen Quartieren in der Stadt müssen zusätzliche Kindergartenlokali-täten bereitgestellt werden? Wie sieht die entsprechende Lage in den Landgemeinden aus?

Stadtgebiet Basel

Gemäss Prognosen des Statistischen Amtes muss bis zum Schuljahr 2022/23 bei den Kindergärten auf dem Stadtgebiet mit einer Zunahme von insgesamt 112 Schülerinnen und Schüler gerechnet werden. Diese Prognosen basieren auf den Daten des Einwohnerregisters, d.h. auf den bereits geborenen und hier wohnhaften Kindern sowie Annahmen bezüglich Zu- und Abwanderungen. Ausschlaggebend für die benötigte Zahl der Kindergarten-Standorte ist aber nicht allein die effektive Schülerzahl, sondern auch die räumliche Verteilung der Kinder, da die maximal zumutbare Entfernung zum Kindergarten beschränkt ist. Wie sich zeigt, ist die Zunahme der Schülerzahlen nicht gleichmässig über das Stadtgebiet verteilt: Mit grossen Zunahmen wird in den Einzugsgebieten Peters/Münsterplatz (+61), Gellert/Sevogel (+43) und Margarethen/Gundel-dingen (+37) gerechnet.

Die Suche nach geeigneten Kindergarten-Lokalen läuft das ganze Jahr hindurch. Wird ein geeig-netes Objekt gefunden, wird anhand der Prognosen entschieden, ob dieses gemietet wird. Auf das Schuljahr 2019/20 zeichnet sich im Moment kein dringender Bedarf ab.

Landgemeinden

Fragen zur Schulraumplanung der beiden Landgemeinden sind direkt an die dafür zuständigen Gemeindebehörden zu richten.

Frage 3: Wo in der Stadt und in den Landgemeinden braucht es zusätzlichen Schulraum für die Primarschule? Wo sind dafür neue Schulhäuser geplant, an welchen Standorten soll mit mobilen Elementen gearbeitet werden?

Stadtgebiet Basel

Bereits im Jahr 2017 wurden gestützt auf die Prognosezahlen in jenen Quartieren, wo die vo-raussehbaren Zunahmen nicht mit dem vorhandenen Schulraum gedeckt werden konnten, tem-poräre Lösungen vorgesehen. Gemäss der Strategie des Kantons werden räumliche Engpässe in einem ersten Schritt mit temporären Schulbauten gelöst. Hierfür werden frei gewordene temporäre Schulbauten genutzt, welche der Kanton im Rahmen der Schulraumoffensive beschafft hat. Diese temporären Schulbauten wurden bisher genutzt, um während der Dauer der verschiedenen Gesamt-sanierungen den Schulbetrieb aufzunehmen.

Der zusätzliche Raumbedarf an den verschiedenen Schulstandorten wird folgendermassen ab-gedeckt:

- In den Quartieren Gotthelf und Neubad kann mit je einem temporären Schulbau mit zwölf Klassenzimmern je ein Klassenzug (sechs Klassen) mehr übergebracht werden.
- Dank der neuen Primarschule am Schulstandort Lysbüchel anstelle der ursprünglich geplan-ten Erweiterung der Primarschule Volta können sechs zusätzliche Klassen (insgesamt plus zwölf Klassen und zwei Kindergärten) untergebracht werden.
- Das für das Wasgenring-Schulhaus ohnehin vorgesehene Neubauprojekt für die Aula und die Tagesstruktur kann noch in der Planungsphase um sechs Klassen erweitert werden.
- Am Standort Schoren wird neben dem in Betrieb genommenen Neubau bis auf weiteres auch noch das alte Schulhaus betrieben.
- Am Standort Hirzbrunnen bietet ein während der Sanierungsphase des Bäumlilofs genutzter temporärer Schulbau Platz zur Unterbringung der zusätzlichen Schülerinnen und Schüler.
- Mit dem neuen Schulhaus Rittergasse steht in der Innerstadt ab dem Schuljahr 2020/2021 neben dem Primarstandort Peter (Peters-Schulhaus und Mücke) ebenfalls eine neue zweizü-

gige Primarschule mit 12 Klassen und zwei Kindergärten (im Reinacherhof) zur Verfügung.

- Für die beiden Entwicklungsgebiete Walkeweg (Dreispitz) und Klybeck (Klybeck Plus und Klybeck Quai) sind entsprechende Primarschulen vorgesehen. Im Dreispitz ist das neue Primarschulhaus Walkeweg mit zwölf Klassen bereits erste Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf Projektierung im Gange. Im Gebiet Klybeck hängt der Schulraumbedarf von der zukünftigen Errichtung von neuem Wohnraum ab. Je nach der Menge an zusätzlich erstellten Wohnbauten ist Schulraum für bis zu 36 neue Klassen notwendig.

Landgemeinden

Fragen zur Schulraumplanung der beiden Landgemeinden sind direkt an die dafür zuständigen Gemeindebehörden zu richten.

Frage 4: Wie eng ist der Regierungsrat im Austausch mit den zuständigen Personen der Gemeindeschulen Riehen und Bettingen in Bezug auf die steigenden Schülerzahlen und die Schulraumplanung?

Zur Schülerzahlentwicklung der beiden Landgemeinden liegt uns kein aktuelles Zahlenmaterial vor. Da das Führen der Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen eine rein kommunale Aufgabe darstellt, handeln diese auch bezüglich ihrer Schulraumplanung autonom. Entsprechende Fragen sind deshalb direkt an die Fragen zur Schulraumplanung der beiden Landgemeinden sind direkt an die Gemeindebehörden zu richten.

Frage 5: Wie wird dem Problem der zunehmenden Schülerzahl auf der Sekundarstufe I und II begegnet?

Sekundarstufe I

Bei der Sekundarstufe I kann die Zunahme in den nächsten paar Jahren an den vorhandenen Standorten aufgenommen werden, da die Aufteilung nach Niveau A/E/P nicht je ein Drittel beträgt, wie in der ursprünglichen Schulraumplanung angenommen, sondern eher bei 20/40/40 % liegt. Dies macht es möglich, an den vorhandenen Sekundarstandorten aufgrund der Klassengrößen bei den Niveaus E/P mehr Schülerinnen und Schüler aufzunehmen.

Aktuell wird für den Standort Vogesen ein Ausbau des Dachstocks des Schulhauses Pestalozzi geplant. Damit können an diesem Standort drei weitere Klassen Platz finden.

Mittelfristig besteht allerdings Bedarf für ein weiteres Schulhaus auf Sekundarstufe I; zurzeit ist die Standortsuche im Gange. Bis zur Fertigstellung des weiteren Schulhauses können zusätzliche Schulklassen bei Bedarf in den temporären Schulbauten auf der Luftmatt untergebracht werden, welche ab dem Schuljahr 2023/2024 hierfür zur Verfügung stehen.

Falls kurzfristig Raumbedarf bestehen sollte, müsste an den bestehenden Standorten Verdichtungen vorgenommen werden, indem Umnutzungen von Räumen vorgenommen werden.

Sekundarstufe II

Die bestehenden Schulstandorte der Sekundarstufe II sollten ausreichen, um den prognostizierten Zuwachs aufzunehmen. Mit den durchgeführten Gesamtanierungen sowie mit Erweiterungen durch Umnutzungen von meist brachliegenden Flächen, kann die erwartete Zunahme aufgefangen werden. Einzig bei der Fachmaturitätsschule könnten bei gleichbleibenden Übertrittsquoten Engpässe entstehen. Die Situation wird laufend beobachtet, damit rechtzeitig Lösungen entwickelt werden können.

Frage 6: Mit welchem finanziellen Aufwand wird für das zusätzliche zur Verfügungstellen von Schulraum in den nächsten Jahren gerechnet?

Aktuell sind in der zehnjährigen Investitionsplanung für zusätzliche Schulhaus-Neubauten auf Stufe Primarschule 125 Mio. Franken (Neubauten Dreispitz und Klybeck) und auf Sekundarstufe I 60 Mio. Franken (zusätzlicher neuer Sek-Standort) eingestellt.

Frage 7: Neben Schulen, deren Schülerzahl in den nächsten Jahren zunehmen werden, gibt es auch Schulen mit abnehmender Schülerzahl wie das Zentrum für Brückenangebote (BL verzichtet ab Sommer 2019 darauf, seine Schüler ins ZBA Basel zu schicken). Dieses belegt derzeit u.a. auch das Niederholzschulhaus in Riehen, in einem Quartier, in dem eine grosse Nachfrage nach zusätzlichem Raum für die Primarschule besteht. Ist es dem ZBA möglich, künftig auf dieses Schulhaus zu verzichten, resp. bei Bedarf in ein anderes in der Stadt zu zügeln, damit die Gemeinde Riehen an diesem Standort auf mobile Schulcontainer, resp. auf den Bau eines neuen Schulhauses verzichten kann?

Das Zentrum für Brückenangebote kann in den nächsten Jahren nicht auf das Schulhaus Niederholz verzichten, sondern braucht aufgrund der verschiedenen Angebote weiterhin vier Standorte. Hierbei handelt es sich um die Standorte Clara, Thierstein, Letzi und Niederholz. Im Schuljahr 2019/2020 sind fünf Klassen des Integrativen Profils und drei Klassen des Schulischen Profils am Standort Niederholz geplant. Ab dem Schuljahr 2020/2021 ist am Standort die Eröffnung einer 2. Klasse PraxisPlus vorgesehen, die analog zum existierenden Angebot in Brüglingen dringend benötigte Plätze für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellt, die nach der integrativen Volksschule speziellen Bildungsbedarf ausweisen und so eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot erhalten. Zudem steht in der Stadt kein anderer Schulstandort zur Verfügung, um das Zentrum für Brückenangebote aus dem Niederholz-Schulhaus aufnehmen zu können.

Frage 8: Ist der Kanton bereit, der Gemeinde Riehen das Niederholzschulhaus künftig zu vermieten oder es der Gemeinde zu verkaufen?

Aus den oben genannten Gründen kann das Niederholzschulhaus der Gemeinde Riehen zurzeit weder für eine Vermietung noch für einen Verkauf zur Verfügung gestellt werden. Für den zusätzlichen Raumbedarf der Gemeinde Riehen für die Primarschule sind die Verwaltungsstellen (Gemeinde Riehen, Immobilien Basel-Stadt) im engen Austausch, um auch gemeinsame Lösungen zu prüfen. In diesem Rahmen wurde der Verkauf des bestehenden Provisoriums auf dem Areal des Hebelschulhauses an die Gemeinde Riehen vorbereitet und wird dem Grossen Rat Ende 2019 zum Entscheid vorgelegt werden.

Frage 9: Wenn nein, wie sehen die Pläne des Kantons für die Nutzung des Niederholzschulhauses aus?

Da kein Alternativstandort zur Verfügung steht und ein zusätzlicher Neubau für das Zentrum für Brückenangebote nicht in Frage kommt, bleibt das Zentrum für Brückenangebote im Niederholzschulhaus untergebracht.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin